

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **34 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einen fibrinösen oder „krupösen“ Entzündungscharakter an; die fibrinösen Exsudate können eine mehr oder weniger fest haftende Haut auf der Stelle bilden, die ihrer Deckschicht beraubt wurde. Man nennt fest haftende Häute auch diphtherische Membranen, daher der Name Diphtherie für eine solche fibrinöse Entzündung des Rachens, die durch ganz bestimmte Bazillen hervorgerufen wird.

Die krupöse Pneumonie ist die Lungenentzündung, bei der besonders viel Fibrin in den Lungenbläschen ausgeschieden wird. Es bildet dort netzförmige Stränge und wird erst nach teilweiser Verflüssigung bei der Heilung endgültig ausgeworfen. Daraus erkennen wir, daß auch das Fibrin sich verflüssigen kann. Nach dem Tode wird ja der ganze Körper mit Ausnahme der Knochen und Zähne verflüssigt und zerfließt; darum muß die Erde eines Kirchhofes eine besondere Beschaffenheit haben, um diesen Vorgang nicht zu stören; auch dürfen die Zerfallstoffe nicht in Bade- oder Trinkwasser geraten können.

Wenn die Ausschwitzung, wie es häufig vorkommt, hauptsächlich aus weißen Blutkörperchen besteht, so kann die Infiltration so dicht werden, daß man unter dem Mikroskop die Gewebzellen fast nicht mehr erkennen kann, sie werden von den Wanderzellen verdeckt. Wenn aber eine große Menge von solchen Zellen einer nach außen tretenden Flüssigkeit beigemischt sind, so wird diese mehr oder weniger dickflüssig; sie bekommt eine weißliche oder grünliche Farbe, sie wird rahmig oder dick und das ist dann das, was man Eiter nennt. So kann man dann eitrige Narbe der Schleimhäute beobachten, oder eitrige Ergüsse in Körperhöhlen oder eiternde Wunden an der Körperoberfläche, oder Eiterbläschen, Pusteln oder Blasen. Die Zellen, die sich im Eiter finden, werden dann Eiterkörperchen genannt; sie gehören zu den weißen Blutkörperchen mit mehreren Kernen (oder zerfallenen Kernen).

Wenn in dem Gewebe reichlich Eiterkörperchen sitzen, so entsteht eine eitrige Infiltration; wenn dann das Gewebe selber verflüssigt wird, so kommt es zur Gewebeerweiterung, und eine solche in einem Körperteil bildet einen Abszess, der manchmal vom Arzte eröffnet werden muß, so daß der Eiter nach außen ablaufen kann. Oder der Eiter bricht auch selber nach außen durch, indem die bedeckende Schicht auch vereitert und sich verflüssigt. Manche Hebamme hat bei Brustabszessen die Eröffnung schon mitangesehen; oder bei Frauen, die diese absolut nicht zulassen wollten, beobachtet daß, allerdings viel langsamer und unter viel größeren Schmerzen, der Durchbruch nach außen von selbst erfolgte.

Eine Abszessbildung an der Oberfläche eines Organes führt zum Verlust des Gewebes an der Oberfläche und zur Bildung eines Geschwürs (das Publikum verwechselt sehr häufig Geschwür mit Geschwulst, was die Hebamme vermeiden sollte). Oft auch entstehen durch Vereiterung längere Gänge im Gewebe, die man als Fisteln bezeichnet. Wenn sich eine Eiterung unter der Haut rasch über größere Bezirke verbreitet, so spricht man von einer Phlegmone. Sie hat weitaustragende Eiterhöhlen zur Folge, in denen Fester von zerfallendem Gewebe liegen.

Bei vereitender Entzündung kommt es immer zur Nekrose, d. h. zum Absterben von Gewebspartien; doch werden diese meist rasch verflüssigt; wenn aber die schädliche Einwirkung anders beschaffen ist, so können Gewebsteile in größerer Ausdehnung absterben; diese verflüssigen sich dann nicht, sondern bleiben längere Zeit da, um endlich vom Gesunden sich abzugrenzen und abgestoßen zu werden. Erfrorene Zehen oder Füße verfallen oft diesem Schicksal; ebenso nach Knochenhautentzündung Teile von langen Röhrenknochen, die dann aber, da sie sich nicht von selber aus-

scheiden können, und weil, so lange sie da sind, die Eiterung andauert, durch den Chirurgen entfernt werden müssen.

Eine besondere Art des Gewebetodes verursacht die Tuberkulose; bei ihr erfolgt dieser langsam, allmählich, und die Verflüssigung bleibt beschränkt. Schließlich sieht das Gewebe aus wie weicher Käse, weshalb man von Verkäsung spricht.

Gewisse Bakterien haben die Eigenschaft, die Gewebe zu fauligem Zerfall zu bringen; das Resultat ist eine jauchige, graue bis schwarze Flüssigkeit mit eben solchen Festen; man spricht dann von jauchiger Entzündung.

Büchertisch.

Schästerfolg im Gartenbau durch richtige Bodenbearbeitung. Von Paul Schüge, Berlin. 71 Seiten mit 43 Abbildungen. Kart. RM. 1.80. Falken-Verlag/Berlin-Schildom.

Viel mehr Freude kann man am Garten bei richtiger Bodenpflege haben. Es ist erstaunlich, wie wenig diese Grundregel noch immer beachtet wird. Trotz allem Schweiß und kostspieligem Dünger sind dann Enttäuschungen das Ergebnis. Der Verfasser gibt hier alle Kniffe und Pfiffe eines langen Gärtnerlebens preis und behandelt u. a.: Verschiedene Bodenarten; Bodenbearbeitung u. Verbesserung; natürlicher und künstlicher Dünger; Humusbildner; Unkraut; Bodenfeuchtigkeit; Krümelstruktur; Umgraben; Rigolen u. Holländern; Bodenansprüche der Kulturpflanzen; moderne Geräte. Der praktische Leitfaden — mit vielen Bildern versehen — gibt jedem Gartenfreund die Möglichkeit, seine Ernten künftig erheblich zu erhöhen.

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

zur
43. Delegierten- und Generalversammlung
in Winterthur

Montag und Dienstag den 22. und 23. Juni 1936

Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Montag, den 22. Juni 1936, punkt 15 Uhr
im Casino in Winterthur.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1935.
5. Jahresrechnung pro 1935 und Revisorenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1935 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1935.
7. Berichte der Sektionen Luzern und Graubünden.
8. Anträge der Sektionen und des Zentralvorstandes:

a) Sektion Basel-Stadt:

Es soll der Schweiz. Zentralvorstand bis auf weiteres nicht verlegt werden, sondern verbleiben wie bisher, mit Frä. Marti als Zentralpräsidentin.

b) Sektion Zürich:

Da statutengemäß die Amtsdauer der jetzigen Vorort-Sektion abgelaufen ist, möchte sich die Sektion Zürich hiermit um die Uebernahme dieses Amtes für den neuen Zeitabschnitt bewerben.

c) Zentralvorstand:

1. Der Schweizerische Hebammenverein möge den Beitritt zur internationalen Vereinigung der Hebammenverbände beschließen.

2. Bericht und Antrag über die Möglichkeit der Wiedereinbringung der 9000 Fr. an die Zentralkasse.

9. Wahlvorschlag:

a) der Vorortsektion für die neue Amtsdauer 1937/1942.

b) einer Redaktorin.

10. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse.

11. Wahlvorschlag für die Revisionssektion des Zeitungsunternehmens.

12. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

13. Umfrage.

Traktanden für die Generalversammlung.

Dienstag, den 23. Juni 1936, punkt 10½ Uhr
im Stadthausaal in Winterthur.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Jahresbericht.
5. Rechnungsabnahme pro 1935 und Revisorenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1935.
7. Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.
8. Wahl der Vorortsektion (Zentralvorstand) für die Amtsdauer 1937/1942.
9. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse.
10. Wahl der Revisionssektion für das Zeitungsunternehmen.
11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
12. Umfrage.

Kolleginnen! Heute schon möchten wir Euch bitten, die beiden Tage des 22. und 23. Juni für unsere Veranstaltungen zu reservieren und hoffen wir, in Winterthur recht viele Kolleginnen begrüßen zu können.

Bezüglich des Anmeldetermins, des Bankettpreises und der Angaben über das Programm erfolgen weitere Mitteilungen in einer nächsten Nummer. Also auf Wiedersehen in Winterthur!

Mit kollegialen Grüßen

Wohlen/Windisch, im April 1936.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
M. Marti, Frau Günther,
Wohlen (Arg.), Tel. 68. Windisch (Arg.), Tel. 312.

* * *

Traktanden für die Krankenkasse.

1. Jahresbericht pro 1935.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.
3. Wahl der Rechnungsrevisorinnen für das Jahr 1936.
4. Abänderung der Statuten Art. 23 betreffs Bundesbeitrag und Stillgeld-Auszahlungen (Weisungen vom Bundesamt).
5. Wahl der Vorortsektion für die Krankenkasse.
6. Antrag der Sektion Luzern:
Es soll die Krankenkasse-Kommission an den Schweiz. Konkordats-Verband den Antrag einreichen, daß nur denjenigen Hebammen das Geburts-Honorar entrichtet werde, die Mitglied des Schweiz. Hebammen-Vereins und deren Krankenkasse sind.
7. Verschiedenes.

Die Präsidentin: Frau Akeret.

Berichtigung. Bei der in letzter Nummer publizierten Rechnung der „Schweizer Hebamme“ soll es in der Ueberschrift heißen: pro 1935, ferner heißt die Revisorin: Frä. L. Güntert und nicht L. Guichot.

Zur gefll. Notiz.

Den werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß Anfang Mai der Jahresbeitrag mit Fr. 2.18 für den Schweizerischen Hebammen-Verein per Nachnahme erhoben wird.

Wüsste die Mitglieder dringend bitten, die Nachnahme einzulösen oder sofort zu berichten, warum sie nicht bezahlen. Allfällige Adreßänderungen bitte bis spätestens 1. Mai an untenstehende Adresse zu senden.

Eure Kassierin

Frau Pauli, Hebamme
Schinznach Dorf (Aargau)

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

- Frau Rosette Kurz, Worb (Bern)
- Frau Schelker, Junzgen (Baselland)
- Frau Baumgartner, Krießern (St. Gallen)
- Frau Schäfer, Frauenfeld (Thurgau)
- Frau Büttiker, Kirchberg (Bern)
- Frau Langhart, Ramfen (Schaffhausen)
- Frau Anna Dick-Gerber, Neuenegg,

z. B. Heiligenschwendi

- Frau Weber-Marthaler, Wangen (Zürich)
- Frau Berta Kägi, Zürich
- Frl. Christine Conrad, Sils-Domleschg
- Frau Siltbrunner, Wafen im Emmental
- Frau Josefina Schmid, Altdorf (Uri)
- Frau Reichert, Zofingen (Aargau)
- Frau Meier, Bülach (Zürich)
- Frau Sager-Trogler, Gerliswil (Luzern)
- Frau M. Pfeiffer, Begglingen (Schaffhausen)
- Mlle. B. Schneider, Biel, z. B. Bern
- Mme. Béguin-Biasca, Proffito (Tessin)
- Frau Winihörfer, Derendingen (Solothurn)
- Frau Dornbierer, Buchen-Staad (St. Gallen)
- Frau Gnädinger, Ramfen (Schaffhausen)
- Frau Hedwig Moser, Gunzgen (Solothurn)
- Frau Käber-Kopp, Seebach-Zürich
- Mme. Clara Wahl, Yavois (Waadt)
- Frau Staub-Schiefer, Menzigen (Zug)
- Frl. Gamenthaler, Wafen im Emmental
- Frau Schärer, Ob. Steinmaur (Zürich)
- Frau Ramser, Oberwil (Bern)
- Frau Josy Goldberg, Solothurn
- Frau M. Varizzi, Zürich
- Frl. Rosa Küfchi, Suhr (Aargau)
- Frau Schmid-Flury, Schwanden (Glarus)
- Frl. Lina Moor, Ostermündigen (Bern)
- Mme. Schai-Cattin-Leyfin (Waadt)
- Frau Wullschlegler, Narburg (Aargau)
- Frau Riemensberger, Ob. Uzwil
- Frau Fährndrich, Lenzburg (Aargau)
- Frl. Elise Mani, Zweisimmen (Bern)
- Frl. Herlin, Münchenstein (Baselland)
- Frau Hermann, Zürich
- Mme. Mélanie Modoug, Orfommens (Freibg.)
- Mme. Borgnana, Romanel (Waadt)
- Frau Hochreutener, Herisau (Appenzell)
- Frau Burkhalter, Uetligen (Bern)

Angemeldete Wöchnerinnen:
Frau Helene Blaier-Stähli, Neufeld bei Thun
Frau Balmer-Meier, Dey-Diemtigen
Mme. Spycher-Schmid, Montagny la Ville
Frau Felber-Burkhard, Egerkingen
Frau Ida Sigel, Narbon

Eintritte:
438 Frl. Margritha Schwarz, Graben b. Herzogenbuchsee (Bern), 9. März 1936.
262 Frl. Gertrud Spillmann, Wülflingen (Zürich), 11. März 1936.
439 Frl. Julia Klüfger, Uetligen bei Bern, 23. März 1936.
169 Frl. Berta Wschwanden, Uznach (St. Gall.), 8. April 1936.

Seien sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

- Frau Akeret, Präsidentin.
- Frau Tanner, Kassierin.
- Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Am 8. März 1936 starb im hohen Alter von 68 Jahren

Frau Bischof, Goldach (St. Gallen)

Wir bitten Sie, der lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Die Krankenkassenkommission.

Betriebsrechnung

der

Krankentasse des Schweiz. Hebammenvereins

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1935

Einnahmen.

Mitglieder-Beiträge:		
für 1935	Fr. 37,841.70	
rückständige		
für 1934	72.—	
vorausbezahlte		
für 1936	120.—	Fr. 38,033.70
Ersatz für Bundesbeiträge	1,042.—	
Eintrittsgelder	78.—	
Krankenscheine und Bußen	356.20	
Bundesbeitrag	4,398.20	
Beiträge der Kantone Zürich und Graubünden	113.60	
Rückerstattungen:		
a) Krankengelder	Fr. 165.—	
b) Porti	872.25	1,037.25
Zinsen vom Postcheck	Fr. 21.15	
Zinsen vom Depositenheft	187.85	
Zinsen vom Sparheft	171.—	
Zinsen vom Reservefonds	1,694.35	2,074.35
Uebertrag	Fr. 47,133.30	

Uebertrag Fr. 47,133.30

Geschenke:

Hrn. Dr. Gubser, Glarus	Fr. 300.—	
Firma Nobs, Münch'buchsee	200.—	
Firma Galactina Belp	100.—	600.—
Ueberchuß der „Schweiz. Hebamme“ pro 1934	Fr. 1,000.—	
Ueberchuß der La Sage-femme	300.—	1,300.—
Irrtümlich eingegangene Beiträge		11.56
Kapitalbezüge		7,379.10
Vortragssaldo der letzten Rechnung		5,083.87
Total der Einnahmen	Fr. 61,507.83	

Ausgaben.

Krankengelder:		
14,277 Krankentage à 3 Fr.	Fr. 42,831.—	
1509 Krankentage à Fr. 1.50	2,263.50	Fr. 45,094.50
Wöchnerinnengelder	4,335.—	
Stillgelber	380.—	4,715.—
Zurückbezahlte Beiträge	Fr. 143.45	
Retourzahlung an Zentralverein	1,000.—	1,143.45
Verwaltungs-Kosten:		
Honorar des Vorstandes	2,100.—	
Delegierten- u. Revisorengelder	425.25	
Krankensuche	105.50	
Druckfachen	346.50	
Schreibmaterial u. Depotgebühr	112.10	
Porti (Nachnahmen)	1,101.20	
Telephon, Zeitungs-Abonnement, Kranz zc.	106.35	
Kapitalanlagen	2,053.20	
Saldo per 31. Dezember 1935:		
a) Kassa	Fr. 209.56	
b) Postcheck	3,995.22	4,204.78
Total der Ausgaben	Fr. 61,507.83	
Aktiven per 31. Dezember 1935.		
Kassa	Fr. 209.56	
Postcheck	3,995.22	Fr. 4,204.78
Depositenheft Nr. 78,577.		5,657.75
Sparheft Nr. 759,101		5,871.10
35 Obligationen		45,000.—
Uebertrag	Fr. 60,733.63	

Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Neu! DIALON-PASTE bei vorgeschrittenem Wundsein Kleine Tube . Fr. 1.25
Grosse Tube . Fr. 2.—

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Vermögensveränderung im Jahr 1935.

Vermögen per 31. Dez. 1935 Fr. 60,738. 63
 Vermögen per 31. Dez. 1934 " 66,938. 62

Im Rechnungsjahr 1935 Verminderung Fr. 6,204. 99

Kempttal, den 31. Dezember 1935.

Die Kassierin: Frau Tanner.

Von den Unterzeichneten wurden vorliegende Rechnungen geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen richtig befunden.

Kempttal, den 24. März 1936.

L. Nöbli, Pfäffikon.
 E. Bamert, Tuggen.

Nachtrag.

Der Zeitungs-Ueberschuß von Fr. 3000.— pro 1935 wurde uns erst im Januar überwiegen und wird somit der Rechnung 1936 gutgeschrieben.

Die Kassierin: Frau Tanner.



A. Suter, Drogerie,
 am Stalden 27, Solothurn
 Kräuterhaus, Parfumerie
 und Sanitätsartikel

Prompter Versand Vorteilhafte Preise
 Telephon 18.23 1908

Ostern.

Sonnenschein und Osterwonne,
 Glockenklang und Frühlingsduft
 Schmeichelt sich in alle Herzen,
 Liegt erquickend in der Luft.

Hoffnung grünet aller Enden,
 Und in froher Zuversicht
 Hart der Mensch des Blütenwunders,
 Das aus tausend Knospen bricht.

Und derweil er fromm erschauert
 Ob der heilig-schönen Pracht,
 Ist ihm tief, ganz tief im Herzen
 Glaubensvoll das Glück erwacht!

Emilie Locher-Werling.

Vereinsnachrichten.

Sektion Argau. Unsere Frühjahrsversammlung findet Dienstag, den 21. April, mittags 2 Uhr im Hotel Bahnhof in Brugg statt. Wir werden die Ehre haben, Frau Akeret, Präsidentin der Krankenkasse, als Referentin zu hören. Auch sind die Delegierten für die schweizerische Hebammenversammlung in Winterthur zu wählen. Dem Wunsche einiger Kolleginnen kann diesmal entsprochen werden, es muß nicht Kaffee complet konsumiert werden.

Denjenigen Mitgliedern, die die Nachnahme nicht eingelöst haben, nochmals zur Kenntnis, daß Austritte nur auf Ende des Jahres, also auf die Generalversammlung angenommen werden. Wir möchten Sie also bitten, die zweite Nachnahme einzulösen, auch hätten wir gerne den Grund des Austrittes.

Wir hoffen gerne auf zahlreichen Besuch in Brugg. Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir unsere Frühjahrsversammlung am 20. April, mittags 1½ Uhr im Gasthaus „zum Ochsen“

in Bühler abhalten. Wir hoffen bestimmt auf vollzähliges Erscheinen, denn Frau Akeret, unsere verehrte Präsidentin der Schweiz. Krankenkasse, wird uns die neuen Statuten erklären. Es wird daher kein ärztlicher Vortrag abgehalten, damit uns genügend Zeit zu Besprechungen bleibt. Auch wird die Kassierin, Frau Notari, die Rechnungen beider Kassen verlesen und den Beitrag für die Unterstützungskasse einziehen.

Ich darf noch verraten, daß die Firma Kaffee Hag uns zu Beginn der Versammlung ein schwarzes Kaffee servieren wird.

Nochmals freundliche Aufmunterung, recht zahlreich zu erscheinen.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung Dienstag, den 21. April, nachmittags 2 Uhr in der Gemeindestube zum „Falken“ in Diestal stattfindet. Eingang der Versammlung wird die Firma Dr. A. Wander in Bern den Film „Kinder- und Krankenpflege in aller Welt“ rollen lassen.

Die üblichen Traktanden müssen dann umständehalber nach der Vorführung erledigt werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein:

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Sitzung im Kinderspital war gut besucht. Herr Dr. Baumann vom Kinderspital hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über diverse Hautauschläge bei Säuglingen, auch wurden uns Lichtbilder gezeigt. Der Vortrag wurde von allen Anwesenden herzlich verdankt.

Am Mittwoch, den 29. April, sind wir ins Frauenheim Wolfbrunnen bei Laufen eingeladen. Wenn sich genügend Teilnehmerinnen melden, gehen wir mit dem Auto. Die Kolleginnen sind herzlich gebeten, sich bis spätestens den 27. April bei Frau Reinhardt, Telephon 41.345, zu melden.

Tüchtige, erfahrene**Krankenschwester und Hebamme**

sucht Posten als Gemeindefchwester, oder zu Arzt, oder in Frauenhospital; würde auch ins Ausland gehen.

Offerten befördert unter Nr. 1923 die Exped. dieses Bl.

Wenn schlechtes Aussehen, Appetit und Schlaflosigkeit oder zu langsames Wachstum eines Kindes Sie ängstigen, dann hilft

TRUTOSE
 KINDERNÄHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüßt, wie er aufblüht, lebhaft, gross und stark wird, nachts gut durchschläft und morgens frisch und munter in die Welt schaut.

Darum geben Sie ihm ohne Zögern TRUTOSE.

Preis per Büchse Fr. 2.—. - Überall erhältlich.
 Muster d. Trutose A.-G., Seefeldstr. 104, Zürich.

1917



ist zufrieden und beglückt seine Eltern mit seinem fröhlichen Plaudern. Zufriedene Kinder sind gesunde Kinder, sind Nestlé-Kinder.

Nestlé's Kinderernährung — sehr nahrhaft und von stets gleicher Beschaffenheit — fördert die Entwicklung des Säuglings und erleichtert gleichzeitig die Entwöhnung.

NESTLÉ'S
 Kinderernährung
 (KINDERMEHL)

seit 3 Generationen bewährt.



Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

Hoffentlich hat jede Kollegin Zeit, an der schönen Blaufahrt teilzunehmen.

Auf Wiedersehen am 29. April.

P. S. Alles nähere erfährt man bei Frau Reinhardt betreffs Abfahrt.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Mittwoch, den 22. April, nachmittags 2 Uhr, findet unsere nächste Sitzung statt. Um 3 Uhr wird uns Fräulein Dr. Walter einen Vortrag halten über Parapack-Packungen, mit gleichzeitiger Vorführung. Parapack-Packungen werden gemacht bei Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen, Beschwerden der Wechseljahre, Fisches usw. Wahrscheinlich für die meisten Kolleginnen etwas Neues.

Der Vorstand erwartet eine zahlreiche Beteiligung. Frau Eicher.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet Samstag den 25. April in Zuoz statt. Es wird jeder Kollegin noch eine Extra-Einladung zugesandt werden.

Die Mai-Versammlung wollen wir dieses Jahr ausfallen lassen und im Juni eine Versammlung in Reichenau oder Flanz abhalten. Wer an der Schweiz. Hebammenversammlung in Winterthur teilnehmen will, möge sich melden, ebenso wer als Delegierte gehen möchte. Die Delegierte wird Reisespesen erhalten.

Das Hebammen-Examen haben sehr gut bestanden: Maria Trur, Rabius; Mariane Albertini, Mons; L. Cadurisch, Brigels; Alma Ruinelli, Soglio; Eva Judrun, Pontrefina und Martina Gredig. Wir heißen sie alle herzlich willkommen und hoffen, sie werden in Bälde dem Schweiz. Verein und der Krankentafel beitreten.

Wir Bündner Hebammen danken Herrn Doktor Müller für sein Wohlwollen, sowie den Schwestern und Hebammen vom Fontana.

Wir erwarten in Zuoz recht viele Kolleginnen und grüßen Alle. Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unseren Mitgliedern teilen wir mit, daß die Frühlingsversammlung am 27. April stattfindet, im Restaurant Arn-Kuhn „zur Bierhalle“, Klaus bei Balsthal, um 2 Uhr nachmittags. Herr Dr. von Burg hat uns in freundlicher Weise einen Vortrag zugesagt. Hoffen wir auf reges Interesse und zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. In unserer letzten Versammlung konnten wir in unserer Mitte die Damen des Wöchnerinnenvereins: Frau Dr. Bärlocher, Frau Altbehr, Frau Walser und Frau Mittelholzer von der Heimpflege, begrüßen. Wir freuten uns sehr darüber und danken den Damen recht herzlich. Es waren schöne Stunden der allgemeinen Aussprache, die anregend und zum Nachdenken wirkten, und zur Förderung der Interessen der Wöchnerinnenhilfe beitrugen.

Unsere nächste Versammlung findet statt zur gewohnten Zeit im Spitalkeller Donnerstag, den 30. April. Wir wollen ein wenig die Traktanden für die Delegiertenversammlung durchsprechen und die Delegiertenwahl vornehmen.

Also auf Wiedersehen am 30. April.

Für den Vorstand:
Schwester Boldi Trapp.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr im Erlenhof statt.

Die Aktuarin: Frau Wullschleger.

Sektion Zürich. Unsere letzte Versammlung war wieder recht gut besucht, was uns sehr freute und von Frau Denzler herzlich verdankt wurde. Wir konnten wieder zwei Kolleginnen in unseren Verein aufnehmen.

Nach Erledigung der Traktanden wurden wir mit Kaffee Hag bewirtet, was wir dieser Firma auch hier noch verdanken wollen. Nun möchten wir jeder Kollegin mitteilen, daß un-

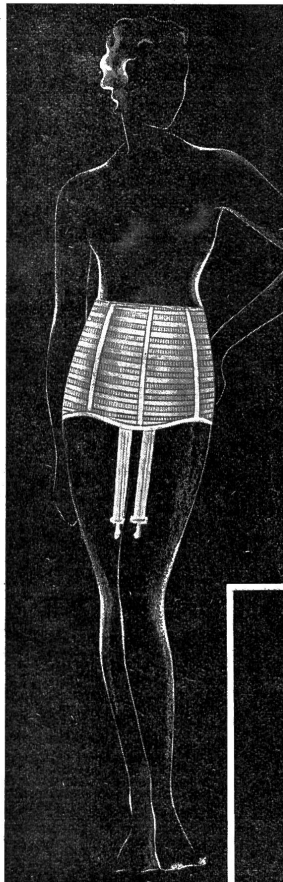
jere nächste Versammlung, welche am 28. April d. J. um 14½ Uhr im Hörsaal der Universitäts-Frauenklinik stattfindet, um 16 Uhr mit einem Vortrag verbunden wird. Herr Dr. med. Wernli, Spezialarzt für Lungenerkrankheiten, ist so freundlich, uns einen Vortrag mit Lichtbildern über „Tuberkulose und deren Bekämpfung“ zu halten. Wir bitten recht zahlreich zu erscheinen und so dem Herrn Referenten für seine Mühe zu danken. Das Thema verdient Vollbesetzung der Sitze. Ehren wir damit auch das Entgegenkommen von Herrn Prof. Dr. med. Andereß, der uns den Hörsaal wieder gratis zur Verfügung stellt. Es werden auch die Delegierten nach Winterthur gewählt. Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Contra-Schmerz überwindet alle Monatsschmerzen. Versuchen Sie einmal dieses neue Präparat!

Beim **10,000** Franken

(C 29)
NAGO-Wettbewerb erhält jeder Einsender: 1. den vollen Gegenwert in hochwertigen Nago Nährmitteln, 2. für seine Lösung sofort einen Aufmunterungspreis, 3. konkurriert er gratis an den zwei Preisverteilungen von je Fr. 5000.— Wettbewerbs-Prospekte im heimischen Lebensmittel Laden.

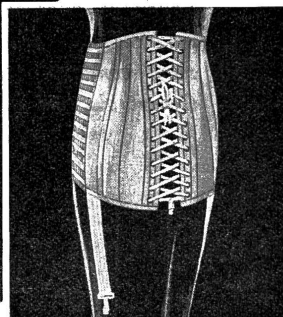


Nach der Entbindung

wenn der Körper doppelt schutzbedürftig ist, leistet die hier gezeigte SALUS-Haftbinde hervorragende Dienste. Sie stützt den Leib, gibt dem Rücken Halt und sorgt dafür, dass sich der Körper rasch und normal zurückbildet. Jede Ihrer Patientinnen wird es Ihnen danken, wenn Sie ihr zu einer solchen Binde raten.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



Immer dieselbe . . .

Welches Jahr, welche Jahreszeit es sei, die Guigozmilch erleidet keine Veränderung: Sie bewahrt den ganzen Reichtum der besten Greyerzermilch und ihre Zusammensetzung bleibt, dank der sorgfältigen Spezialherstellung, immer dieselbe.

Das Kind mit

Guigoz

Milch ernähren heisst, ihm während der ganzen Zeit und wo es auch sei, eine Nahrung unveränderlich

**reich an Nährstoffen und
zuverlässiger Zusammensetzung**

sichern, d. h. eine Nahrung, deren **Regelmässigkeit** diejenige der Entwicklung des Organismus beeinflusst — so, dass dieser kräftig und in seinen Funktionen wohl ausgeglichen, bald einwandfrei beweist, dass

Guigoz

das Wachstum fördert.

Greyerzer Pulver-Milch.

Osterbrief.

Ostern, Auferstehung! Ostern ist das grösste Fest der Christenheit und der Glanzpunkt unseres Daseins. „Ich lebe und ihr sollt auch leben“, heisst es Joh. 14, 19. Ostern ist es, welches uns Christen mit immer neuem Mut und neuer Freude befeelt, vorausgesetzt, daß der Glaube in uns lebendig ist. Es gibt zwar viel Gegner, wie schon die hohen jüdischen Kirchenglieder sich als solche breit machten und ist seither ein beständiger religiöser Geisteskampf bei Gelehrten unter sich, wie auch bei Ungelehrten. — Jesus ist Sieger und lebt, kein Tod und keine Hölle bezwingt dieses göttliche Leben. Er offenbarte sich seither an unzähligen Menschen und schenkte ihnen Frieden mit Gott, Ihm sei Lob und Dank. Und weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so wollen wir uns üben im Glauben, Lieben, Hoffen, darin liegt unsere ganze Lebensbestimmung. Wir wollen Gott bitten um immer größeren Glauben, so werden wir immer größere Wunder erleben, bis sich auch an uns das Auferstehungswunder erfüllt. Gott lieben heisst aber auch Ihn, seinem Wort, gehorham sein, das ja im Buch aller Bücher, der Bibel vor uns liegt. — Bald feiern wir Himmelfahrt. Da ist die Hoffnung, die uns durch all die Kämpfe und Nöte des Lebens himmelan führt, verbunden in Glauben und Lieben. B. B.

Ich auch auf den tiefsten Stufen,
Ich will glauben, zeugen, rufen,
Ob ich schon noch Pilgrim bin:
Jesus Christus herrscht als König!
Alles wird ihm untertänig!
Christ, liebet, lobet Ihn!

H. Fr. Hüller.

Die Geburt des Bergbauernkinds.

Es ist selbstverständlich, daß jede junge Gattin in den Bündner Bergen die Erstlingswäsche und Kleider für ihren kommenden Sprossling selbst verfertigt und zeichnet. Hat dann der Storch seinen Einzug gehalten, so sieht das jedermann, weil Fenster und Fensterladen möglichst geschlossen gehalten werden. Licht und Luft werden von der Kammer der Wöchnerin bestmöglichst abgehalten, damit kein „Wind“ Mutter und Kind schade, damit das grelle Tageslicht die zarten Augen des jungen Erdenbürgers nicht „blende“. Früher wußte man vom Storch noch nichts; da holte der Vater oder auch etwa die Hebamme in dunkler Nacht das Brüderchen oder Schwesterchen aus dem Gipsstein. Es wurde dort bei Gelegenheit und wohl auch auf die Frage neugieriger Kinder die große Platte gezeigt, unter der die „Popp“ versteckt waren. Der Vater des Neugeborenen schlug im Kirchengesangbuch ein Lied auf und legte es dem Kinde offen unter das Kissen. Aus dem Inhalt des Liedes wollte man mehr oder weniger das Geschick des Kindes deuten können. In ganz abgelegenen Gegenden kann die Hebamme nicht immer zur rechten Zeit zur Stelle sein. Ist die Geburt ganz „schwerer“ Art, so ruft man eine kundige Nachbarin, die die Pflege des zarten Geschöpfes und der Wöchnerin übernimmt. Bevor das erste Bad ausgeschüttet wurde, holte man früher eine gute Sängerin, diese sang, während sie das Wasser langsam ausgoß, ein schönes Lied, so schön als möglich. Dieses bewirkte unfehlbar, daß der oder die „Gebadete“ ein guter Sänger oder ein flotte Sängerin wurde, worauf man heute noch sehr viel hält. Daß aber durch dieses wunderbare Mittel niemals große, weltberühmte Sänger geschaffen wurden, ist mir nicht bekannt. J. B. Bötcher.

Vermischtes.

Die Schweiz. Vereinigung für Anormale, Pro Jufimis, führt auch dieses Jahr wieder eine Kartenpende durch, welche jedermann wärmstens empfohlen ist.

Die Vereinigung, welche den Zusammenschluß aller zuverlässig arbeitenden Hilfswerke in der Anormalenfürsorge bildet, unterstützt heute rund 300 Institutionen (Anstalten, Heime, Werkstätten, Fürsorgevereine und Fürsorgestellen). Sie vermittelt durch ihre alljährlich einmal wiederkehrende Sammelaktion nicht nur vermehrte Hilfsmöglichkeiten, sondern ist vor allem auch bestrebt die Anormalenfürsorge sachgemäß auszubauen.

Rat und Auskunft über Möglichkeiten der Hilfe für unsere körperlich und geistig behinderten Mitmenschen erteilt gerne das Sekretariat der Schweiz. Vereinigung für Anormale, Zürich, Kantonschulstraße 1.

Zur Zukunftsfrage unserer Kinder. Es ist wohlgetan, wenn sich die Eltern rechtzeitig um die Zukunft ihrer der Schule entwachsenen Kinder kümmern. Aber nicht planlos soll eine solch schwerwiegende Angelegenheit vor sich gehen. Zur Abklärung der so wichtigen Frage dienen u. a. die beiden Schriften: Die „Wahl eines gewerblichen Berufes“ (10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie „Die Berufswahl unserer Mädchen“ (7. Auflage), verfaßt von Fräulein Rosa Neuenchwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigsten Regeln für die Berufswahl mit Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und



Biomalz
wirkt so gut
weil kaum
genossen
schon im Blut

Früher war es in jeder Familie üblich, dass man im Frühling eine Blutreinigungs- und Stärkungskur durchführte, um den Körper von den Schlacken des Winters zu reinigen und zu stärken für den kommenden Sommer. Eben in den geheimen Naturkräften des Frühlings liegt es, dass jede Stärkungskur sich jetzt viel besser auswirkt.

Dass Biomalz im Frühling ganz besonders wirkt, ist vielfach bewiesen.

1901

Aus dem Bericht eines Kinderheims:

„Wir haben bereits über zwei Dutzend Lacto-Veguva-Kinder grossgezogen, die sich alle bester Gesundheit erfreuen. Die Kinder gedeihen dabei ausgezeichnet.“

Aehnliche Meldungen erhalten wir von allen Seiten.

Lacto-Veguva

enthält alle Nährstoffe, die der Säugling zu einer normalen Ernährung braucht.

Lacto-Veguvapulver und Wasser in dem dem Alter und Ernährungszustand des Säuglings angepassten Mengen, sind die moderne und praktische Säuglingsernährung von den ersten Wochen nach der Geburt bis zum 5. oder 6. Monat.

Dr. A. Wander A. G., Bern

1919

Die Ausbildungsmöglichkeiten jedes Berufes. Sie seien daher Eltern, Lehrern, Pfarrern, Vormundschaftsbehörden usw. als sachkundige Begleitung bestens empfohlen. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Ex. zu 25 Rp.) beim Verlag Bähler & Co., Bern.

Jugendwandern — leicht gemacht durch das Jugendherbergs-Verzeichnis 1936! Die Auflage 1935 war schon vor Weihnachten vergriffen; darum mußte das neue Verzeichnis schon jetzt erscheinen. Es berücksichtigt die neuesten Veränderungen und Verbesserungen im Schweizerischen Jugendherbergsnetz und ist der unentbehrliche Wegweiser in die weite Wanderwelt unserer Heimat für Jugendliche, Eltern, Lehrer und Jugendbündeleiter. Das handliche Büchlein, für das Jahr 1936 in violetter Umschlag, gibt zuverlässig über jede einzelne der 190 Schweizer Jugendherbergen Auskunft und enthält neben Angaben über günstige in- und ausländische Herbergsausweise, und anderen wichtigen Wandervintenn die große Schweizer Wanderkarte, auf der die Jugendherbergen und viele Wanderrouten eingezeichnet sind. Die Haupttexte erscheinen in unseren drei Landessprachen, und einige wichtige Stellen auch in englischer Sprache, weil in Großbritannien und Amerika schon jetzt erfreulich viele Jugendliche die Absicht haben, durch die Schweizer Jugendherbergen unser schönes Wanderland kennen zu lernen.

Das Jugendherbergsverzeichnis 1936 kostet mitamt der Wanderkarte Fr. 1.— und ist bei den Kreisgeschäftsstellen des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen, bei der Bundesgeschäftsstelle (Zürich 1, Seilergraben 1) sowie in Sportgeschäften, Buchhandlungen und Papeterien zu haben.

Die Vorbeugung gegen Rückgratsverkrümmung. (Was kann ich als Mutter für mein Kind tun). Im soeben erschienenen Dezemberheft gibt ein Spezialarzt ein Mahnwort an alle Eltern und Erzieher über das überaus wichtige Problem der „Rückgratsverkrümmungen“. Von ungezählten Müttern werden bei der ersten Pflege des Kindes schwere und nicht wieder gut zu machende Fehler begangen. Es dürfte daher jeder Mutter ein guter, zuverlässiger Ratgeber erwünscht sein. „Die Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes“ gibt Aufschluß über alle Erziehungsfragen. Auch mit der Seele des Kindes ist sie vertraut. Der körperlichen Pflege schenkt sie besondere Aufmerksamkeit. Vom Inhalt des neuesten Heftes seien noch einige Artikel erwähnt: „Alles für meine Kinder?“, „Kindliche Weihnachtswünsche und ihre Erfüllung“, „Vom Zwiespalte in der Kinderseele“, „Geigenstunden“, „Soll man Kindern Märchen erzählen?“, „Schuld des Vaters“, „Wie oft soll man das Kind anlegen?“. Ferner bringt die Rubrik: „Sprechsaal“ eintige Erklärungen von Krankheitsfällen, die gewiß jedermann interessieren dürften. Das Jahresabonnement stellt sich ohne Versicherung auf Fr. 7.—, im halben Jahr auf Fr. 3.70. Man verlange unverbindlich Probenummern vom Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich, oder von den Buchhandlungen.

Zur gefl. Notiz.

Wir möchten nochmals kurz auf die im Charitasheim Obermaid stattfindenden Exerzitien für Hebammen, Wochen- und Krankenpflegerinnen aufmerksam machen, vom 27. April bis 1. Mai.

Es sei nochmals erwähnt, daß ein tüchtiger,

hervorragender Exerzitienmeister gewonnen werden konnte, welcher die Not der Zeit erfährt. Dem Titl. Frauenbund recht herzlichen Dank für diese Veranstaltung. Mögen sich viele für einige Tage von den grauen Alltagsorgen frei machen um wieder neue Kraft und Mut zu holen. Es wird sicher jede Teilnehmerin reichen Gewinn für sich und andere mit ins Leben hinausstrahlen. Dies tut in den verwirrten Verhältnissen doppelt not. Zur körperlichen Erholung tragen die prächtigen Spazierwege in Tannenduft und Blumenhain viel bei.

Anmeldungen sind zu richten an: Charitasheim Obermaid St. Gallen Ost. Vom Hauptbahnhof ist Tramlinie 1 Neudorf Endstation zu nehmen. Von dort noch 20 Minuten zu Fuß. Oder von Mörschwil 30 Minuten zu Fuß. (Pensionspreis Fr. 20.—).

Büchertisch

Volks-Gesundheit. Diese Zeitschrift ist ein Sprachrohr der Naturheilbewegung, welche die Lehren einer naturgemäßen Lebens- und Heilweise in persönlicher und öffentlicher Gesundheitspflege vertritt.

Unter naturgemäßer Lebensweise verstehen wir die Pflege eines harmonischen Geistes durch eine Liebe und Freude atmende, allem Unreinen abholden Denkweise und die Pflege eines gefunden Körpers durch Reinheit, natürlicher Kost, Meidung aller Genussmittel und das Wirkenlassen der natürlichen Lebenselemente: Licht, Luft, Wasser und Bewegung. Naturgemäße Heilweise besteht darin, Schädigungen unseres Körpers oder Geistes in erster Linie durch natürliche Heilfaktoren, wie Licht, Luft, Wasser, Diät, Bewegung und Ruhe zu beeinflussen. Dabei behandelt diese Heilweise immer den ganzen Menschen, nicht einzelne Organe und nimmt möglichst Rücksicht auf die dem Menschen innewohnenden natürlichen Heilkräfte.



Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark

Vom 1. bis 3. Monat . . .

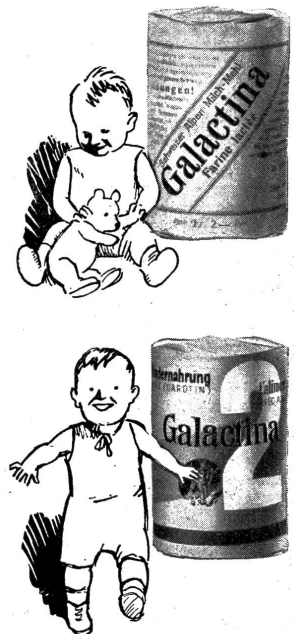
geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechslungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

- Galactina-Haferschleim . . . Fr. 1.50
- Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50
- Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50

Vom 4. Monat an . . .

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50% reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahrung von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

- Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.—
 - Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.—
- (durch Rückvergütung billiger)



Im Frühling und Sommer aufpassen mit der Milch

WORINGER



SEIT 20 JAHREN
schwindet die Rhachitis und der Milchschorf mehr und mehr. Während dieser Zeit stieg der BERNA-Umsatz um ein Vielfaches. Sollte das eine mit dem anderen zusammenhängen? BERNA bietet auf jeden Fall dem Kleinkind **absolut alles**, weil sie aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gewonnen ist.



Berna
SÄUGLINGSNAHRUNG

Silbernitrat-Lösung 1,5%

in neuartigen Tropfröhrchen. Vorteil gegenüber den Ampullen: keine scharfen Ränder, daher keine Verletzungsgefahr.

Machen Sie einen Versuch: Sie werden künftig nur noch die neuen Augentropfröhrchen verwenden.

Günstiger Preis: Schachtel mit 5 Tropfröhrchen, Gummihütchen & Nadel, gebrauchsfertig Fr. 1.80

HAUSMANN SANITÄTSGESCHÄFT
St. Gallen - Zürich - Basel
Davos - St. Moritz



Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Im Schwesternbund U. Ib. Frau in Zug

finden tüchtige, katholische **Kranken- und Kinderpflegerinnen, Hebammen und Familienhelferinnen**, sowie brave Töchter, die den Pflegeberuf erlernen wollen, jederzeit Aufnahme. — Katholische Pflegeorganisation mit Altersfürsorge. Auskunft durch die Oberin des **Mutterhauses**, Kasernenstrasse 5, Zug.

(P. 1070 Lz.) 1832

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



zur behandlung der brüste im wochenbett

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. **Unschädlich für das kind!**

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

Kreispsital im Kanton Zürich sucht für die geburtshilfliche Abteilung eine diplomierte, jüngere **Hebamme** womöglich auch in Krankenpflege ausgebildet. Offerten mit Lebenslauf und Photo unter Chiffre O.F. 1868 Z. an Drell Füßli Annoncen, Zürich, Zürcherhof. (OF 20786 Z) 1924

Tüchtige Hebamme

übernimmt **Ferien-Ablösung**, Privat oder Spital. Offerten befördert unter Nr. 1926 die Expedition dieses Blattes.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“



Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Hebammen eine Gratisdosis der seit 35 Jahren bewährten **Zander's Kinderwundsalbe**

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke Zander, Baden.** 1909

Mit wenig Geld

den Krampfader-Schmerzen enthoben!

Ein Anti-Varis-Beutel genügt. Einfaches Tragen am Oberschenkel. Direktes Auflegen auf die krankhaften Stellen nicht nötig, denn Anti-Varis hilft durch die Ausstrahlung der im Beutel eingeschlossenen Naturstoffe.



Preis pro Beutel Fr. 4.50 in allen Apotheken.